Teltow, den 8. Januar 1868.

Teltower Kreisblatt.

№ 2. 13. Jahrg.

Dies Blatt erscheint jeden Mittwoch.

Bestellungen nehmen sämmtliche Königl. Post-Anstalten an.

Abonnementspreis: pro Quartal 10½ Sgr.

Insertionsgebühr: pro 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 1 Sgr.

Agenturen: Trebbin: Agent Hahn. Lübenick: Rathmann Elsse. Zossen: Kaufmann Pl. Müller. Mittenwalde: Buchbindermeister Schäfer. Königs-Wusterhausen: Kaufmann Waldemar Hayne. Berlin: Annoncen-Bureau v. Robert Grosse, Königstr. 34

Amtliches.

Zur Noth in Ost-Preußen!

Dies Kreisblatt hatte den Dank ab für Collecten für Nowaweß und Georgenstadt, und schon wiederum muß ich um neue Liebesgaben bitten. Es handelt sich aber diesmal darum, der **Hungersnoth** einer **Provinz** abzuhelfen. Es gehen fort und fort so herzzerreißende Schilderungen über das Elend und den Jammer der Darbenden und Frierenden in **Ost-Preußen** ein, daß ich nicht länger anstehen darf, auch in unserem Kreise zu Sammlungen für die bedrängten Brüder recht dringend und herzlich zu ersuchen.

Zu diesem Zwecke veröffentliche ich folgenden mir zugegangenen

Aufruf!

Nachdem wiederholte Mißernten das Gedeihen der Provinz Preußen beeinträchtigt hatten, ist durch die beispiellose Nässe der verflossenen Sommer- und Herbst-Monate die Hoffnung des Landmannes, namentlich in der östlichen Hälfte der Provinz, beinahe vollständig vernichtet worden. Da es an lohnender Arbeit mangelt, werden die hohen Getreidepreise den Armen geradezu unerschwinglich. Für diejenige Bevölkerung, welche zur Arbeit im Freien fähig ist, werden die über Orten durch den Staat in's Leben gerufenen oder geförderten Unternehmungen von Kunststraßen, Eisenbahnen und Landes-Meliorationen hoffentlich anhaltenden Verdienst gewähren. Für die öffentliche Armenpflege werden die Kreis- und Communal-Verbände, — so weit es nöthig ist, mit staatlicher Unterstützung —, zu sorgen haben. Es gilt nunmehr, auf dem Wege freier Vereinsthätigkeit, derjenigen zahlreichen Classe von Personen beiderlei Geschlechts, welche auf häusliche Arbeit angewiesen und dazu befähigt ist, vor Allem Beschäftigung jeder Art, durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Vertheilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu betreiben, und deren Erzeugnisse zu verwerthen.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen zu einem

Hülfsverein für Ostpreußen zusammengetreten.

Namens und im Auftrage unsres hohen Protektors richten wir an Alle, die zu geben Willens und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 500 Quadratmeilen und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreiteten Nothstande durch Darreichen und Sammeln von Liebesgaben thatkräftig entgegenzutreten. Die kaufmännischen Corporationen, die landwirthschaftlichen Vereine, die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften und Freunde der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preußen werden bereit sein, die von uns aufgebrachten Mittel zu vertheilen. In brüderlichem Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem Vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hülfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit belohnen. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeisterten Zustimmung Aller getragen, unsern darbenden Mitbürgern wirksame Hülfe bringen und der Provinz, welche dem preußischen wie dem deutschen Vaterlande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abstatten werde.

Jeder der Unterzeichneten wird dankend Gaben entgegennehmen. Wir ersuchen alle diejenigen Personen

diesseits gestellten Termine ja pünktlich inne zu halten und die in dieser Beziehung ergangenen gesetzlichen ꝛc. Bestimmungen so genau zu beachten, daß ein zeitraubendes Hin- und Hersenden vermieden wird.

Ich erkenne die erhebliche Mehrarbeit, welche den obengedachten Behörden und Beamten in nächster Zeit durch die Dismembrationen erwachsen wird, vollständig an, muß jedoch, bei der Dringlichkeit der Sache, ersuchen, mir nach Kräften beizustehen.

Hierbei bemerke ich noch, daß ich zur Beschleunigung dieser Arbeiten die den Parzellerwerbern obliegende Beschaffung der zur Abgaben-Regulirung erforderlichen Unterlagen von hier aus direct auf Kosten derselben veranlassen werde, worauf die Interessenten bei der demnächstigen Verhandlung unter Aushändigung der betreffenden Liquidation des Herrn Fortschreibungs-Beamten in jedem einzelnen Falle aufmerksam zu machen und zur Führung des Nachweises der erfolgten Berichtigung anzuhalten sind.

Teltow, den 1. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. v. Gayl.

Hinsichtlich der Publication der von der Königlichen Regierung bestätigten Abgaben-Vertheilungspläne wird diesseits von jetzt ab folgendes Verfahren in Anwendung gebracht werden:

Die hier eingehenden bestätigten Pläne werden den Orts-Polizei-Behörden zugesandt. Letztere publiciren dieselben durch Vorlesen in einem Termine, zu welchem jedoch nur die Parcellerwerber resp. der Verkäufer vorzuladen sein werden. In der über die Publication aufzunehmenden Verhandlung ist den Betheiligten zu eröffnen, daß ihnen gegen die Festsetzungen des Planes der Recurs an das Königliche Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten binnen 6 Wochen von dem Tage der Publication an gerechnet, offen stehe. In den meisten Fällen verzichten die Interessenten darauf, weshalb dieselben dieserhalb in dem Termine zu befragen sind und eventl. die Verzichtleistungs-Erklärung sogleich in die Verhandlung aufzunehmen ist. Die Verhandlung ist mir darauf zu den Akten einzureichen, das Planexemplar aber dem Ortsvorstand auszuhändigen.

Die hierhergelangenden, für die geistlichen Institute bestimmten Plan-Extracte werden gleichfalls den Orts-Polizei-Behörden zur weiteren Aushändigung übermittelt werden. Ueber die diesen Instituten und in den Gemeinden zugebilligte Frist zur Einlegung des Recurses bestimmt der §. 22. des Gesetzes vom 3. Januar 1845 (Ges.-Samml. S. 25.)

Hiernach wollen die Orts-Polizei-Behörden des Kreises in Zukunft verfahren.

Teltow, den 6. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. von Gayl.

Für die Abgebrannten in Johann-Georgenstadt sind im Verfolg meiner Kreisblatts-Bekanntmachung vom 25. September prät. noch **nachträglich** eingegangen:

von Zossen	9 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.	von Dom. Cöpenick	3 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
von Freidorf	— „	10 „	— „	von Charlottenburg	15 „	17 „	— „
von Glasow	1 „	24 „	— „	und ein Packet Kleidungsstücke,			

was ich hiermit, den Gebern Dank sagend, öffentlich bekannt mache.

Teltow, den 3. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. v. Gayl.

Im Verfolg meines Aufrufes zur Veranstaltung einer Haus-Collecte im Kreise zum Besten des Rettungs-Hauses Bethlehem in Nowaweß, vom 17. September v. J. sind die nachfolgenden Beträge bei der Teltowschen Kreis-Kasse eingezahlt:

Gemeinde Teltow	3 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.	Gemeinde	N.-Neuendorf	— Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
„ Cummersdorf	— „	5 „	— „	„	Kl.-Beeren	2 „	10 „	— „
„ Werben	— „	10 „		„	Genshagen	— „	12 „	— „
„ Nowaweß	3 „	15 „	— „	„	N.-Schöneberg	2 „	17 „	6 „
„ D.-Wusterhausen	1 „	— „	6 „	„	Glinicke a. Z.	1 „	21 „	[illegible]
„ Siethen	2 „	— „	— „	„	Ragow	2 „	17 „	
„ D.-Rixdorf	1 „	10 „	— „	„	Schönow	— „	[illegible] „	— „
„ Tempelhof	4 „	23 „	6 „	„	Rotzis	1 „	[illegible] „	— „
„ Schöneweide b. C.	3 „	20 „	— „	„	Selchow	1 „	[illegible] „	— „
„ Neuendorf a. P.	14 „	— „	— „	„	Cöpenick	4 „	[illegible] „	„
„ Mittenwalde	2 „	25 „	6 „	„	Blankenfelde	— „	10 „	— „
„ Groß-Machnow	3 „	— „	— „	„	Kietz b. Gr.	— „	[illegible] „	— „
„ Britz	3 „	8 „	— „	„	Motzen	— „	[illegible] „	— „
„ Teupitz	2 „	5 „	—		Buckow	4 „	— „	— „
„ Kietz b. C.	— „	15 „	—	„	Bohnsdorf	1 „	10 „	6 „
„ Gallun	1 „	1 „	6	„	Egsdorf	— „	10 „	— „
„ Hoherlehme	1 „	5 „	—	„	Mahlow	2 „	10 „	— „
„ Kerzendorf	— „	22 „	6 „	„	Rusdorf	2 „	— „	— „
„ Johannisthal	— „	20 „	— „	„	Rangsdorf	— „	17 „	— „
„ K.-Wusterhausen	3 „	1 „	6 „	„	Töpchin	2 „	— „	— „
„ Glasow	1 „	3 „	6 „	„	Wietstock	1 „	1 „	— „
„ Hammer	— „	4 „	— „	„	Zehlendorf	3 „	5 „	— „
„ Schmargendorf	— „	15 „	— „	„	Gr.-Köris	— „	7 „	6 „

und Vereine, welche unser Unternehmen zu fördern gesonnen sind, ungesäumt Hand an's Werk zu legen und so bald als möglich mit uns in persönlichen oder brieflichen Verkehr zu treten. Gesammelte Beitragssummen bitten wir vorzugsweise an unseren Schatzmeister, Briefe und Packete an unseren Schriftführer zu addressiren.

Berlin, den 20. Dezember 1867.

Freiherr von Patow, Vorsitzender, Unter den Linden 6. Georg von Bunsen, Schriftführer, Regentenstraße 1. H. Zwicker (Firma Gebr. Schickler), Schatzmeister, Gertrautenstraße 16. von Below-Hohendorf, von Berg-Perscheln Gerson Bleichröder Geh. Ober-Reg.-Rath Boretius, C. von Duchröden, A. Delbrück, Graf zu Dohna-Finckenstein, von Forckenbeck, Geh. Ober-Justiz-Rath Friedberg, A. Hansemann, Freiherr von Hoverbeck, Graf von Lehndorff-Steinort, Julius Levy, Victor von Magnus, Meyer-Magnus, Paul Mendelssohn-Bartholdy J. Menger, Kammerherr u. Major z. D. von Normann, General-Lieutenant a. D. von Prittwitz, Freiherr von Romberg, Freiherr von Lyncker, von Saucken-Julienfelde, von Saucken-Tarputschen, Graf von Schwerin-Putzar, von Tettau-Tolks, Franz Vollgold, Robert Warschauer, Geh. Ober-Reg.-Rath Wulfshein Polizei-Präsident von Wurmb.

Ich darf mich mit gewohntem Vertrauen an Tausende milder Herzen im Kreise wenden, die noch niemals in Fällen der Noth „wohlzuthun und mitzutheilen vergessen haben, und denen schwerlich in letzter Zeit eine dringende Gelegenheit **Hunger zu stillen und der Verzweiflung zu steuern** gegeben gewesen ist.

Ich bitte die Herren Gutsbesitzer, die Herren Bürgermeister, die Herren Rentmeister, die Herren Schulzen, die Herren Prediger und Lehrer und sonstige einflußreiche Persönlichkeiten im Kreise, Ortschaftsweise Comités zu bilden und schleunigst Geld-Sammlungen für Ost-Preußen zu veranstalten.

Die **Kreiskasse** wird das Geld in Empfang nehmen, und wird durch das Kreisblatt über das Empfangene Rechnung gelegt und öffentlich Dank gesagt werden.

Ich darf diese meine dringende und herzliche Bitte für die Noth in Ost-Preußen schon mit einem herzlichen Dank für die erste Sammlung im Kreise schließen. Denn schon ist mir das hocherfreuliche Resultat der Sammlung von Groß-Machnow zur Nacheiferung zugegangen.

Dominium und Gemeinde Groß-Machnow haben bereits

84 Thaler 6 Pfg.

eingesandt, wie folgt:

	thlr.	sgr.	pf.
Frhr. v. Erhardt auf Gr.-Machnow	50	—	—
Roehner, Prediger,	10	—	—
W. Fuhrmann, Lehrer,	1	—	—
Karlapp, Schulze,	5	—	—
Dumach, Bauer,	2	—	—
Löwa, Lehrer,	—	10	—
L. Woblack, Kossäth	—	10	—
Gottfr. Selke, Kossäth,	—	1	—
Keßler, Schneidermeister	—	2	6
Alexand. Dümichen, Mühlenmeister,	1	—	—
Wolf, Schafmeister,	—	2	6
P. Richter, Kaufmann,	—	15	—
Kaul, Gastwirth,	—	5	—
Müller, Post-Expedient,	—	2	6
Gottfr. Hanke, Bauer,	1	—	—
Geißler, Büdner,	—	5	—
Auguste Geißler, Jgfr.,	—	20	—
Ludwig Hanke, Bauer,	1	—	—
Selke, Wittwe,	1	—	—
Aug. Stippekohl, Kossäth,	1	—	—
Kuhlemey, Kossäth,	1	—	—
Mehling, hrschl. Nachtw.,	—	2	6
Keßler, Büdner,	—	5	—
Kleemann, Kaufmann,	—	15	—
Wichmann, Schuhmachmst.	—	5	—
G. Wiemann, Kossäth,	—	15	—
dess. Kinder u. Dienstm.	—	3	—
Becker, Wittwe,	—	2	—
Schäricke, Kossäth,	—	4	6
W. Ruselack, Kossäth,	—	15	—
Glienick, Bauer,	1	—	—
Berg, Schlächtermeister,	1	—	—
Thieke, Schneidermstr.,	—	2	6
Paul, Büdner,	—	5	—
Hänicke, Gastwirth,	—	2	6
Perschke, Oberbrenner,	—	10	—
Bohm, Schmiedemeister,	—	5	—
Morwinsky, Kunstgärtn.,	—	2	6
Gustav Dümichen, Mühlenmeister	—	2	6
Otto Richter	—	2	6
Schwartze, Tagel.,	—	2	6
Ball, Kuhmeister,	—	2	6
Karlapp, Kossäth,	—	1	—
Henschel, Pächter,	—	1	—
Albert Hanke	—	2	6
Ludwig Hanke	—	2	6
Resener, Tagel.	—	2	6
Simon Wittwe	—	2	6
Müffke Büdner	—	2	6
Karl Hube	—	—	6
Stippenkohl Wittwe	1	—	—
Ruselack Wittwe	—	10	—
Ch. Selke Kossäth	—	5	—
Hennig Wittwe	—	2	6
Summa	84 thl.	— sgr.	6 pf

Teltow, den 6. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. von Gayl.

Bei den vielen durch die Kriege, durch die Wahlen, durch die neue Grund- und Gebäudesteuer 2c. entstandenen außergewöhnlichen Arbeiten der letzten Jahre ist es mir trotz eifrigsten Bestrebens nicht möglich gewesen, in der gedachten Zeit auf die Dismembrationen diejenigen Arbeitskräfte verwenden zu können, welche zu deren Abwickelung erforderlich waren.

Der Herr Minister des Innern hat daher genehmigt, daß mit der Aufarbeitung der hier angesammelten Reste an Parzellirungen Seitens der Königlichen Regierung zu Potsdam ein Regierungs-Supernumerar hierher committirt werde.

Demgemäß hat der Regierungs-Supernumerar Hausadówski heute seine Thätigkeit in meinem Bureau begonnen. Die Erfüllung des ihm gewordenen Auftrages binnen der nächsten Monate ist jedoch bei den vorhandenen Resten nicht ohne Schwierigkeiten und wird vollständig zur Unmöglichkeit, wenn ihm nicht Seitens der mit der Führung der Verhandlungen betrauten Lokal-Behörden wesentliche Unterstützung zu Theil wird.

Ich ersuche daher die Königlichen Aemter, die städtischen und Dominial-Polizei-Verwaltungen, die Obrigkeiten des Kreises, die Königliche Kreiskasse und den Herrn Fortschreibungs-Beamten, den ihnen zugehenden Requisitionen und Aufträgen in Dismembrations-Angelegenheiten ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken, die

2*)

Gemeinde Lichtenrade	3	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	Gemeinde Callinchen	—	Thlr.	15	Sgr. — Pf.
„ Schöneweide A. Z.	1	„	—	„	—	„	„ Mariendorf	5	„	—	„ 6 „
„ Nadow	—	„	22	„	—	„	„ Groeben	—	„	22	„ 6 „
„ W.-Willmersdorf	—	„	28	„	6	„	„ Lichterfelde	—	„	12	„ 6 „
„ Schulzendorf A Trb.	—	„	7	„	6	„	„ Adlershof	2	„	9	„ 6 „
„ A.-Schöneberg	9	„	—	„	—	„	Dominium Cöpenick	1	„	—	„ — „
„ Bellevue	—	„	10	„	—	„	„ Gütergotz	5	„	—	„ — „
„ Gr.-Ziethen	2	„	13	„	6	„	Gemeinde Sputendorf a. S.	—	„	15	„ — „
							Summa	124	Thlr.	16	Sgr. — Pf.

Indem ich dies erfreuliche Resultat der Collecte hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fühle ich mich zu großem Danke verpflichtet, daß auch im vorliegenden Falle die Bereitwilligkeit der Kreis Einsassen sich an Werken der Liebe gern zu betheiligen, in so außerordentlichem Maaße hervorgetreten ist.

Teltow, den 3. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. v. Gayl.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Kreisblatts-Bekanntmachung vom 8. Februar 1860 — Kreisblatt Nr. 189. Seite 2 bringe ich den städtischen und ländlichen Polizei-Obrigkeiten des Kreises die **umgehende** Einreichung der Nachweisungen von den im Laufe des Jahres 1867 ohne Entlassungs-Urkunde ausgewanderten Personen mit dem Bemerken in Erinnerung, daß in den Nachweisungen auch diejenigen Personen vorzutragen sind, gegen welche als Militairpflichtige im Laufe des Jahres ein Verfahren nach Maaßgabe der §§. 10. und 11. des Gesetzes vom 10. März 1856 — Gesetz-Samml. S. 153 stattgefunden hat.

Soweit mir bis zum 20. d. Mts. Nachweisungen nicht eingereicht sind, werde ich annehmen, daß Auswanderungen ohne Entlassungs-Urkunde nicht stattgefunden haben; es bleiben jedoch die Polizei-Behörden dafür verantwortlich, wenn sich später herausstellen sollte, daß Fälle der in Rede stehenden Art mir nicht angezeigt sind, obwohl solche vorgelegen haben.

Teltow, den 3. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. von Gayl.

Zur Beachtung für Auswandernde.

Nach amtlichen Nachrichten beabsichtigt die peruanische Regierung von Neuem Deutsche zur Auswanderung nach Peru zu veranlassen und soll es sich jetzt darum handeln, 5000 Deutsche über Antwerpen nach Lima zu schaffen, damit solche nach dem Flusse Mairo gehen und dort eine Colonie gründen. Zum Zwecke der Anwerbung von Auswanderern für dieses Unternehmen ist mit dem Dampfschiffe von Lima aus ein gewisser zum Consul in Gent ernannter Peter Martin, dessen Signalement unten beigefügt wird, nach Europa abgegangen. Derselbe ist aus Luxemburg gebürtig, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit dem Plane, deutsche Auswanderer nach Peru zu locken, und hat in Betreff des jetzigen Unternehmens mit der peruanischen Regierung einen besonderen Vertrag abgeschlossen. In seiner Begleitung wird sich wahrscheinlich ein zu gleicher Zeit von Lima abgegangener zum Consul in Amsterdam bestellter angeblicher Preuße, Namens James Scotland, befinden, welcher aus Memel gebürtig, durch einen peruanischen Paß legitimirt ist, vor einiger Zeit in Lima fallirt und seine dortigen Creditoren noch nicht befriedigt hat.

Vor der Auswanderung nach Peru kann bei den dortigen unglücklichen, jedem Gedeihen einer Colonie geradezu entgegenstehenden Verhältnissen nicht dringend genug gewarnt werden. Die etwaigen Opfer der bezeichneten Spekulation würden dem traurigsten Schicksale entgegen gehen, wie dies die zeitige Lage der deutschen Colonisten in Pozuzu zur Genüge darthut, und ist es deshalb die Pflicht aller öffentlichen Organe, der Ausführung des vorgedachten Unternehmens bei jeder sich darbietenden Gelegenheit mit Rath und Belehrung nach Möglichkeit entgegenzuwirken.

Signalement des J. Peter Martin. Alter: 39 Jahre, Wuchs: 1 Metre 660, Haare und Augenbrauen: schwarz, Stirn: hoch, Augen: graublau, Nase und Mund: mittel (gewöhnlich), Kinn: rund, Gesicht: oval, Bart: braun, Gesichtsfarbe: gesund.

Vorstehende im 48. Stück des Amtsblatts de 1867 abgedruckte Bekanntmachung theile ich den Kreis-Eingesessenen zur Warnung mit. — Zugleich ersuche ich die Polizei-Behörden des Kreises, auf die Agenten ein wachsames Auge zu haben, und gegen dieselben, wenn sie sich im diesseitigen Kreise betreffen lassen sollten, ein strafrechtliches Verfahren herbeizuführen.

Teltow, den 3. Januar 1868. **Der Landrath.** Frhr. v. Gayl.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Herr Lieber beabsichtigt auf seinem, Salzufer Nr. 9. belegenen Fabrikgrundstücke, im Hypothekenbuche der Stadt Charlottenburg Vol. XVI. Nr. 937 verzeichnet, eine Erweiterung der Fabrik durch verschiedene Anbaue auszuführen.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 1. Juli 1861 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, Einwendungen gegen die Ausführung, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Polizei-Amt, woselbst die betreffenden Zeichnungen während der Bureaustunden zur Einsicht bereit liegen, anzumelden und zu begründen.

Charlottenburg, den 3. Januar 1868. **Königl. Polizei-Amt.** Maaß.

Aufruf!

Der Winter schwingt mit starker Hand
Sein Scepter über Stadt und Land.
Wir fürchten nicht des Winters Wuth
Und unser Kreis lebt wohlgemuth.

Doch aus dem Ostland Preußens her
Trifft uns ein Wehruf tief und schwer,
Dort herrscht die größte Hungersnoth
Und unsern Brüdern droht der Tod.

Die Ernte, die schon manches Jahr
In der Provinz mißrathen war,
War schlecht im letzten Jahreslauf
Und führte jene Noth herauf.

Kein Holz, kein Brod, kein warmes Kleid,
Nur Hunger, Elend, Gram und Leid!
Der harte Winter vor der Thür,
Noch härter als zu Lande hier!

Die Noth ist jetzt schon schwer und groß!
Und welche Aussicht, welches Loos,
Wie man wohl leicht sich denken kann
Harrt Aller für die Zukunft dann?

Es steigt die Noth mit jedem Tag
Und hält den Blick der Sorge wach;
Die Scheunen und das Feld ist leer,
Wo kommt das Korn zur Aussaat her?

Wohl Mancher griff zum Bettelstab,
Und Manchen schon verschlang das Grab
Verarmt steht mancher Vater da,
Der früher sich im Wohlstand sah.

Gebrochen ist der Mutter Herz
Durch Hunger und der Kinder Schmerz,
Sie hülfe gern und kann doch nicht
Genügen ihrer Mutterpflicht.

Sie sieht die Kinder hülflos schrei'n;
O Gott! Wie traurig muß das sein,
Wenn Eltern selber rathlos stehn
Und ihre Kinder darben sehn.

Fast aufgerieben durch die Noth
Flehn hungrig Tausende um Brod,
Des eignen Volkes Brüder sind
So tief gebeugt mit Weib und Kind.

Wie viel schon unser Volk gethan
Vor Kurzem, das weiß Jedermann,
Und Preußens Volk ist stets bereit
Zu Opfern der Wohlthätigkeit.

Und jetzt auch sei es Ehrenthat
Und Pflicht für unsern ganzen Staat,
Daß Jeder von uns sich beeilt
Zu helfen schnell und unverweilt.

Drum! Wer Ihr irgendwie auch seid
Verbindet Euch zur Hülfe heut.
Und gebt mit treuem Brudersinn
Von Herzen Euer Scherflein hin!

Helft unserer Krone Wiegenstamm
Der ohne Schuld ins Elend kam;
Helft gern, wie unser Heiland spricht,
Noch ist es Zeit, drum säumet nicht.

Er aber, der die Vögel speist
Und aller Menschen Vater heißt,
Verleihe, daß auf Noth und Leid
Bald folge Glück und Freudigkeit.

W. Hoffmann.

Vermischtes.

— Wir entnehmen der Kölnischen Zeitung nachstehenden Bericht über die vielgerühmten Stollwerck'schen Fabriken, welchen wir, da zweifelsohne viele unserer Leser zu den Consumenten dieser Fabrikate gehören, im Auszuge mittheilen.

„Seit Anfang December hat die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragée-, und Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck in Köln ihre neuen Magazine eröffnet, welche an Großartigkeit alles bisher Gesehene übertreffen! Vom frühen Morgen bis zum späten Abende sind die 9 Riesen-Schaufenster von Zuschauern belagert! Die ganze Parterrefronte des palastartigen Gebäudes ist in drei Haupträume, das Detail-, das Engros-Lager und den Maschienenraum abgetheilt. Man hat Gelegenheit, in denselben die Süßigkeiten direct aus den Rohproducten durch zahlreiche Hände, welche mit dem Fabriciren, Verwiegen, Emballiren Verpacken, Herbeischaffen und Expediren der Waaren beschäftigt sind, in den Consum übergehen zu sehen. Das größte Interesse bietet der prächtige Maschinenraum! Eine zehnpferdige, äußerst elegant ausgeführte Dampfmaschine treibt hier 6 Chocoladen-Maschinen, wovon sich zwei durch ihre colossalen Dimensionen ganz besonders auszeichnen; dieselben fertigen unter den Augen der Passanten täglich ca. 3000 Pfund Chocoladen, welche, nachdem sie im Souterrain getafelt, auf den umfassenden Gallerieen von einer Anzahl Mädchen sichtbar in Staniol gehüllt werden.

Hinter dem Haupthause liegt die Bonbons- und Zuckerwaarenfabrik, worin außer allen erdenklichen Maschinen 240 Arbeiter beschäftigt sind, und werden unter andern hier täglich 9 bis 10,000 Packete der berühmten Brust-Bonbons gefertigt.

Die Firma Franz Stollwerck verdankt die ungeheure Ausdehnung ihres Etablissements nur der Vorzüglichkeit und Reellität ihrer Waaren; die Chocoladen dieses Hauses werden in Folge ihrer sorgfältigen Verarbeitung und Zusammenstellung der Rohstoffe als die besten des Zollvereins anerkannt, und werden bald die französischen Fabrikate vollständig von dem deutschen Markte verdrängt haben."

Oeffentliche Anzeigen

Zum 1. April d. J. werden auf dem Rittergute Diepensee Arbeiter-Wohnungen vacant. Diejenigen Personen, welche Wohnungen suchen, werden aufgefordert, sich gegen Vorzeigung ihrer Atteste, bei dem Wirthschafts-Inspektor Herrn Kuhe in Diepensee zu melden.

Das Wirthschaftsamt in Diepensee.

Es empfiehlt sich den werthen Herrschaften zu Zimmer- u. Firma-Malerei, sowie zu Oel- und Lack-Anstrich zu reellen und billigen Preisen.

F. A. Kosewsky,
Maler in Zehlendorf.

Alte große Fässer, passend zum Jauchefahren, stehen zum Verkauf in Potsdam, Schock-Straße Nr. 23.

3000 Thlr. werden zur ersten u. allerälgen sicheren Hypothek mit Verlust zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein verheiratheter **Gärtner**, welcher die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht zum 1. April Stellung. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Regierung hierselbst wird das unterzeichnete Haupt-Amt in seinem Geschäftslokale, die auf der Berlin-Leipziger Kunststraße belegene Chausseegeld-Hebestelle am Tornow bei Potsdam

am Dienstag den 21. Januar 1868 Vormittags 10 Uhr

mit Vorbehalt des höheren Zuschlages zum 1. April f. a. in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen welche vorher mindestens 140 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur einzusehen.

Potsdam, den 28. Dezember 1867.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 16. d. Mts., sollen nach Beendigung des Holzverkaufs zum Lokalbedarf, von Vormittags 11 Uhr ab, im Schmidtschen Gasthofe hierselbst folgende Bauhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

1) Aus Belauf Scaby, Jagen 1 u. 14, 470 Stück Stark-, Mittel- und Klein-Bauholz.

2) Aus Belauf Triebsch, Jagen 55, 200 Stück Klein- und Mittelbauholz und Spaltlatten.

3) Aus Belauf Tannenreich, Jagen 78, 300 Stück Stark-, Mittel- und Kleinbauholz.

4) Aus Belauf Krummeluch, Jagen 124, 127 Stück Kleinbauholz, Spaltlatten Rundlatten und Rückstangen.

Außer den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird bemerkt, daß Kaufsummen bis 50 Thlr. baar, bei Kaufsummen über 50 Thaler 1/5 derselben als Angeld an den im Termin anwesenden Forstkassenrendanten gezahlt werden müssen.

Gleichzeitig werden zur Befriedigung des Lokalbedarfs für das Jahr 1868 folgende Holzversteigerungs-Termine ein für alle Male festgesetzt:

1) auf Donnerstag den 16. Januar c.
2) auf Donnerstag den 13. Februar c.
3) auf Donnerstag den 12. März c.
4) auf Donnerstag den 16. April c.
5) auf Donnerstag den 7. Mai c.
6) auf Donnerstag den 11. Juni c.
7) auf Donnerstag den 20. August c.
8) auf Donnerstag den 10. September c.
9) auf Donnerstag den 22. Oktober c.
10) auf Donnerstag den 19. November c.
11) auf Donnerstag den 17. December c.

Die Termine werden jedesmal im Schmidtschen Gasthofe hierselbst, von Vormittags 10 Uhr ab, abgehalten werden.

Friedersdorf, den 2. Januar 1868.

Der Oberförster.
Eyber.

Auf dem Dominium Rangsdorf sind mehrere Morgen **Elbweiden** kabelweis zu verkaufen.

Am **Freitag den 17. d. M.** von Morgens 10 Uhr ab sollen im **Düring'schen Gasthofe zu Cummersdorf** folgende in der Oberförsterei Zossen eingeschlagene Hölzer öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

1) Begang Neuendorf, Jagen 25B.
ca. 200 Stück Kiefern Bauholz,
16 Klftr. Knüppel,
78 Stubben,
20 „ „ Reiser III. Cl.

2) Begang Adlershorst, Jagen 15A.
ca. 300 Stück Kiefern Bauholz,
40 „ Latten I. Cl.
16 „ Birken Nutzenden,
3/4 Klftr. „ Kloben,
9 Kiefern Knüppel.
84 Stubben,
25 „ „ Reiser III. Cl.

3) Begang Adlershorst Totalität.
8 1/4 Klftr. Birken Kloben,
5 1/2 „ Erlen

Käufer, die Holz für mehr als 50 Thlr. erstehen, haben 1/4 des Kaufpreises sofort im Licitationstermine anzuzahlen.

Cummersdorf, den 2. Januar 1868.

Der Oberförster.
Meyer.

Auf dem Rittergute Groß-Beuthen sollen am 20. Januar cr. mehrere Schock **Birken**, die für Tischler und Stellmacher geeignet sind sowie mehrere nur zu Brennholz brauchbare lombardische **Pappeln** meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich Vormittags um 10 Uhr auf dem Gutshofe versammeln.

von Goertzke.

Steuer-Quittungs-Bücher

sind vorräthig in der Buchdruckerei von **W. Hecht.**

Nutzholz-Verkauf.

Von dem gräflich zu Solms-Baruther Forstreviere Johannismühle, sowohl von dem Mahlsdorfer als auch von dem Großziescht er Reviertheile desselben, und von den Revieren Merzdorf und Wunder sollen Birken-Nutzhölzer als:

ca. 14 Stück Schneideenden,
60 „ Karrenhölzer,
4 1/4 Schock Stangen
„ 70 Klftr. kurzes Felgenholz,
15 1/4 langes
7 Schemelholz und
1/4 „ Spriesholz

am Montag den 13. Januar 1868 von Vormittags 10 Uhr ab im Kruge zu Großziescht gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich nach dem Meistgebote verkauft werden.

Ein spezielles Verzeichniß der Hölzer und Schläge wird vom 9. Januar ab im Forsthause Wunder, im Gasthofe zu Amt Neuhof und auf der Glashütte, im Kruge zu Mahlsdorf, Großziescht, Merzdorf und Neuhof, sowie auf dem unteren Schloßplatze zu Baruth aushängen.

Baruth, den 29. Dezember 1867

Der Oberförster.
Constantin.

In der Gr.-Beerenscheu Gutsforst stehen circa 40 Klafter kiehnen Knüppelholz und 40 Klafter kiehnen Stubbenholz zum Verkauf. Den Verkauf besorgt der Forstaufseher Falkenthal in Groß Beeren an jedem Montag.

Meister- und Gesellen-Prüfungs Zeugnisse

sind jetzt wieder vorräthig und können bezogen werden von **W. Hecht.**

Am 1. Januar 1868 beginnt ein neues Quartal von

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

Auch der eilfte Jahrgang dieses weitverbreiteten illustrirten Familienblattes bringt in gewohnter Fülle und Gediegenheit die besten Geistesprodukte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten. Die außerordentlichen Begebenheiten des europäischen und amerikanischen Continents werden vom Hausfreund seinen Lesern sofort durch ausführliche Original-Correspondenzen mitgetheilt. Seine Plaudereien aus Wien, Berlin, Paris, München, London, New-York 2c. haben dem Journal seinen Aufschwung gegeben, so daß es jetzt das verbreitetste preußische in der Reihe der ersten deutschen Unterhaltungsblätter ist. Für den laufenden Jahrgang liegen vor: Der Fallensteller, Erzählung aus dem nordamerikanischen Grenzleben, von Balduin Möllhausen. — Die Hochzeitsfeier, von J. D. H. Temme. — Im Mondenschein von Fr. Gerstäcker. — Die Annectirten, von Otto Girndt. — Der Pfannentoni, von Ros. — Der Schwede und sein Kind, von Lubojatzky. — Der Heiraths-Antrag, von St. Graf Grabowski. — Wiener Briefe. — Berliner Plaudereien. — Pariser Photographien, von Hans Wachenhusen. — Münchener Bilderbogen, von C. A. Dempwolff. — Londoner Briefe von Fr. Broemel. — Amerikanische Briefe. — Skizzen von Carl Ruß, Schmidt-Weißenfels, Dr. Niemeyer, Gustav Rasch. — Illustrationen von Bartsch, Beckmann, Damman, Lerche, Leutemann, Lüders, Löffler, Schaal, Scheerenberg, Toller, Winkler, Weiß 2c. 2c.

Man abbonnirt bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Sgr. pro Quartal, oder 5 Sgr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für 17 1/2 Sgr. pro Quartal (incl. Porto-Aufschlag).

Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstraße 21.

Vorschuß-Bank
in
Königs-Wusterhausen.

Die Mitglieder unserer Kasse, welche noch keine Aktien von uns besitzen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn Sie **bis spätestens den 13. d. Mts.** nicht die nach §. 35. unseres Gesellschaftsvertrages zu ihrem Mitglieder-Guthaben zu zahlenden 2 Thlr. eingezahlt haben, dieselben mit ihrem später zu leistenden Beitrag nicht mehr zur Dividende pro 1868 berechtigt sind; dessen ungeachtet nach diesem Tage jedes einzelne Mitglied, welches diesen Beitrag noch nicht geleistet hat mittelst Mahnzettels ei 2½ Sgr. Kosten daran erinnert werden muß. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß die Dividende pro 1867 von der General-Versammlung auf 9⅙ % — gleich 2¾ Sgr. pro Thaler normirt ist und wird dieselbe unseren Commanditisten bei Einreichung ihrer Coupons resp. Quittung, vom 8. d. M. ab bei unserer Kasse baar ausgezahlt; den Mitgliedern, deren Guthaben die Höhe einer Viertelaktie von 50 Thlr. noch nicht erreicht hat, in ihren Büchern „gut geschrieben" werden.

Königs-Wusterhausen, den 6. Januar 1868. **W. Happe.**

Für Jedermann nothwendig

ist es, auf die angenehme und zugleich nützliche Ausfüllung seiner Mußestunden bedacht zu sein. Nichts ist dazu geeigneter, als eine Zeitschrift, die in anregender und fesselnder Weise das Unterhaltende und Belehrende zu verbinden weiß, und eine solche ist das illustrirte Familienblatt **„Omnibus."** Gleich beliebt im Salon wie in der Hütte des Arbeiters, hat sich der **„Omnibus,"** in der kurzen Zeit seines Bestehens einer so lebhaften Theilnahme zu erfreuen gehabt, daß er seinen siebenten Jahrgang mit einer Auflage von

65,000 Exemplaren

beginnt. Diesen seltenen Erfolg verdankt der **„Omnibus"** dem rastlosen Bestreben, seinen Lesern im reichsten Wechsel das Beste und Interessanteste darzubieten. Spannende Erzählungen, populäre Naturbilder, fesselnde historische Skizzen malerische Schilderungen aus der weiten Welt, humoristische Scenen, Belehrungen für die Familie und das Haus, kurz Alles, was den Geist beleben und das Herz erfrischen kann, wird durch Wort und Bild sich zu dauernder Erinnerung gestalten. In jeder Wochennummer bringt der **„Omnibus"** 36 Spalten Text nebst 3—4 schönen Illustrationen und das Alles für

einen Silbergroschen!!

Er kostet demnach vierteljährlich nur 13 Sgr. und kann in Wochennummern und Monatsheften bezogen werden.

Der neue Jahrgang beginnt mit drei außerordentlich spannenden Erzählungen:

„Der Major," von **Ernst Fritze**, **„Verschwunden,"** von **Fr. Friedrich** und **„Nr. 608,"** diesen folgen nach: **Vor dem Schwurgericht. — Der Klostermüller. — Des Wilderers Ende. Freiherr von Betschar. — Ein Abenteuer aus dem Kriege von 1866** u. s. w., u. s. w.

Wer den **„Omnibus"** zu halten wünscht, wird ersucht, seine Bestellung baldigst bei einer Buchhandlung seines Ortes oder bei dem nächstbelegenen Postamte zu machen, damit rechtzeitige Zusendung erfolgen kann. Jeder Colporteur übernimmt ebenfalls die Besorgung.

Omnibus-Expedition in Leipzig.

Weißer flüssiger Leim

, von **E. Gaudin** in **Paris**.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Gl Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 Sgr. **Teltow** bei ***Wilh. Hecht.***

Im **Sarg-Magazin**
von **F. Krostewitz,**
Tischlermeister, Potsdamerstr. 89.
zu Berlin,
sind Särge von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte, ebenso alle Arten

Möbel

jederzeit vorräthig und billig zu haben.

???Wo kauft man billig???

Spazierstöcke, echte Meerschaumspitzen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd- und Reisepfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,
Kunstdrechsler,
Mauerstraße 94., Ecke der Friedrichs-Straße in Berlin.

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten, die Schachtel à 2 Thlr., bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: Dr. **H. ottmann** in **Mannheim.** Gegenseitig franco

Geschichten, die großen Werth haben,

erzählt der Kalender Lahrer hinkender Bote, so „Das stählerne Herz". Diese Erzählung zeigt, wie in unserer Zeit der Maschinen die Poesie nicht aus dem täglichen Treiben geschwunden ist. Der Tag aus dem Leben eines Lokomotivführes, der hier geschildert wird, ist voll spannenden Interesses und schließt mit einer so erschütternden Tragik, wie sie die meisten fünfaktigen Trauerspiele nicht besitzen. Populär geschrieben ist übrigens Alles in diesem Kalender.

(Oder-Zeitung vom 4. Dez., Morgen-Ausgabe.)

Der Lahrer hinkende Bote ist bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben.

Haupt-Agentur Berlin. Th. Lemcke, Ritterstraße 27.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unseren

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. in Teltow bei Wilh. Hecht und in Königs-Wusterhausen bei **C. Kindler.**

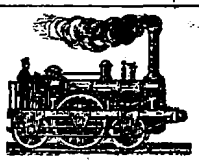
Bitte! Bitte!

In Folge mehrjähriger Mißernten ist in der Provinz Preußen Hungersnoth ausgebrochen. Die Schilderungen über das dort herrschende Elend sind herzzerreißend. Es haben sich bereits überall Comites gebildet, welche bemüht sind, durch Sammlungen die Noth zu lindern. In hiesiger Stadt sind die Unterzeichneten zu einem solchen Comite zusammen getreten und richten an alle Bewohner der hiesigen Stadt und Umgegend die ebenso dringende als herzliche Bitte, sich an der in den nächsten Tagen stattfindenden Sammlung nach Kräften betheiligen zu wollen.

Teltow, den 6. Januar 1868.

Das Comité.

Wackerow, Kämmerer. **Esse,** Rathmann. **Pickenbach,** Stadtverordneter. **W Hecht,** Stadtverordneter.



Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Berlin-Görlitzer Eisenbahn am 31. Dezember cr. auf ihrer ganzen Strecke dem öffentlichen Verkehre übergeben wird.

Der Fahrplan für die Personenzüge ist folgender:

Fahrplan

für die Berlin-Cottbus-Görlitzer Eisenbahn vom 31. December 1867 an

Stations-Zeit.

	Personen-Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug		Personen-Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug
aus Berlin Abg.	8^{35} V.	4 N.	7 Ab.	aus Görlitz Abg.	5^{45} früh	2^{5} N.	7^{12} Ab.
„ Grünau „	8^{54} „	4^{21} „	7^{31} „	Uhsmannsdorf	6^{15} „	2^{38} „	8^{10} „
„ K.-Wasterhausen	9^{15} „	4^{42} „	8^{5} „	Rietschen	6^{35} „	2^{53} „	8^{44} „
„ Halbe	9^{44} „	5^{14} „	8^{53} „	„ Weisswasser (Muska)	7 „	3^{14} „	9^{18} „
Brand	10 „	5^{32} „	9^{17} „	„ Spremberg „	7^{29} „	3^{40} „	10^{2} „
„ Lübben	10^{22} „	5^{57} „	9^{51} „	in Cottbus Ank.	8^{2} V.	4^{10} N.	10^{50} Ab.
Lübbenau	10^{38} „	6^{15} „	10^{18} „	aus Cottbus Abg.	8^{7} „	4^{15} „	4^{10} fr.
„ Vetschau „	10^{57} „	6^{37} „	10^{40} „	„ Vetschau „	8^{32} „	4^{38} „	4^{54} „
in Cottbus Ank.	11^{20} „	7^{2} Ab.	11^{25} Ab.	„ Lübbenau	8^{50} „	4^{54} „	5^{22} „
aus Cottbus Abg.	11^{25} „	7^{10} „	5^{15} früh	„ Lübben	9 „	5^{11} „	5^{49} „
„ Spremberg „	11^{51} „	7^{49} „	6^{10} „	„ Brand	9^{20} „	5^{31} „	6^{21} „
Weisswasser (Muska)	12^{27} M.	8^{20} „	7^{5} „	„ Halbe	9^{45} „	5^{44} „	6^{42} „
Rietschen „	12^{50} „	8^{47} „	7^{43} „	K.-Wusterhausen	10^{19} „	6^{14} „	7^{31} „
Uhsmannsdorf „	1 „	9 „	8^{12} „	„ Grünau „	10^{40} „	$6^{[illegible]}$ „	8 „
in Görlitz Ank.	1^{41} N.	9^{45} „	9^{4} V.	in Berlin Ank.	10^{58} V.	6^{50} Ab.	8^{28} „

Die Preise für die Beförderung von Personen und Gütern sind auf unseren sämmtlichen Stationen einzusehen, woselbst auch die Tarife käuflich zu haben sind. Im Interesse des Publikums wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, außer den gewöhnlichen Fahrbillets, von und nach allen Stationen unserer Bahn Tagesbillets mit 3-tägiger Gültigkeit, zur Hin- und Rückfahrt berechtigend, zum anderthalbfachen Preise der Einzelbillets und Sonntagsbillets mit 1-tägiger Gültigkeit zur Hin- und Rückfahrt am Tage der Lösung berechtigend, zum gewöhnlichen Preise der Einzelbillets verkauft werden.

Görlitz, den 28. Dezember 1867.

Die Direktion der Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Apfelwein, 14 Fl. für 1 Thlr., den Anker v. 30 Qrt. $2^1/_2$ Thlr.; **Borsdorfer-, ganz vorzüglich,** 10 Fl. 1 Thlr., Anker $3^1/_2$ Thlr. excl. Fl. und Gebinde. **(Wiederverkäufern Rabatt).**

Berlin. **F. A. Wald,** Mohrenstr. 37a.

R. F. Daubitz'scher

Magen-Bitter

fabricirt von

R. F. Daubitz in Berlin,

19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen Magen-Bitter in den Berliner Zeitungen.

Aerztliche Empfehlung.

Nachdem Herr Franz Stollwerck mir die Bestandtheile der von ihm verfertigten **Brust-Bonbons** mitgetheilt und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese aus Pflanzentheilen bereitet, welche bei katarrhalischen Zuständen aller Empfehlung würdig sind.

Erfurt. Dr. **Witteke,**
Kgl. Sanitätsrath und Kreisphysikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind in Original-Packeten à 4 Sgr. echt zu haben in Mittenwalde bei A. C. Pleve, in Teltow beim Apotheker H. Schulze, in Königs-Wusterhausen bei C. Kindler, in Zossen bei L. Nobiling.

Meine seit 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Geschlechts-** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit.

Louis Wundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Tanz-Unterricht.

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, werde ich in diesem Winter an die Jugend und an Erwachsene Tanz-Unterricht im Saale des Herrn Heßling ertheilen und beginnt daselbst der Unterricht am

Dienstag den 14. Januar

für Kinder um $5^1/_2$ Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr.

Preis für den ganzen Cursus à Person 3 Thlr. Diejenigen, welche früher bei mir am Unterricht Theil genommen haben, zahlen die Hälfte.

Meldungen werden von Herrn Heßling entgegen genommen.

H. Buldermann,
Tanzlehrer zu Berlin.

Zu der am Sonntage, als am 12. d. Mts. stattfindenden Tanzmusik im Schützensaale ladet ergebenst ein.

Teltow. **W. Brose.**

Die Getreidepreise sind mit geringer Ausnahme, wie in der vorigen Woche.

Redaction, Druck und Verlag von Wilhelm Hecht in Teltow.